

Nachdem der zweite Kalender auf diese Art seine Geschichte beschloffen hatte, sprach Soberde zu ihm: „es mag dabei bewenden; geh und begieb dich jetzt hin, wo es dir beliebt; meine Erlaubnis dazu hast du.“ — Anstatt sich zu entfernen, bat er um dieselbe Gunst, wie der erste Kalender, und setzte sich neben ihn.

### Geschichte des dritten Kalenders und Königssohnes.

Was mich betrifft, so habe ich meine Augen verloren und mir Bart und Augenbrauen scheeren lassen, weil ich das Schicksal und Unglück herausforderte.

Ich heiße Agib und bin der Sohn eines Königs Kassib, nach dessen Ableben ich demselben auf dem Throne folgte und dieselbe Stadt zu meiner Residenz wählte, die er bewohnt hatte. Sie liegt an der See-küste, und hat einen der schönsten und sichersten Häfen.

Zuerst bereifte ich die Provinzen und dann ließ ich meine ganze Flotte ausrüsten und segelte nach den Inseln, um durch meine persönliche Anwesenheit die Herzen meiner Unterthanen zu gewinnen und sie in ihrer Treue zu bestärken. Einige Zeit, nachdem ich von dort zurückgekehrt war, wiederholte ich meinen Besuch und diese Seefahrten, bei denen ich einige Kenntnisse des Seewesens erwarb, brachten mir so vielen Geschmac daran bei, daß ich auf Entdeckungen jenseit meiner Inseln auszugehen beschloß.

Zu diesem Zwecke ließ ich blos zehn Schiffe ausrüsten, ging an Bord und segelte damit ab. Vierzig Tage lang war unsere Fahrt glücklich, allein in der Nacht des einundvierzigsten erhob sich ein so rasender Sturm, daß er uns den Untergang bereiten zu wollen schien. Bei Tagesanbruch legte er sich jedoch und der Himmel klärte sich auf. Ich war durch den Sturm, welchen wir ausgestanden hatten, von meinem Vorhaben zurückgekommen und ließ die Richtung nach meinen Staaten